

Wie verhält sich CDU-Fraktion zum AFH?

Investor Plambeck wehrt sich gegen „ehrschneidende Äußerungen von Röhler und Ferlemann“

Von Thomas Sassen

CUXHAVEN. Die Auseinandersetzung um die Zukunft des Projekts Alter Fischereihafen geht in die nächste Runde.

Nach einem Interview mit Norbert Plambeck in unserer Zeitung hatten CDU-Fraktionsvorsitzender Thiemo Röhler und CDU-Kreisvorsitzender Enak Ferlemann dem Unternehmer unterstellt, finanziell nicht in der Lage zu sein, seinen vertraglichen Verpflichtungen einer Kaisanierung nachkommen zu können. Außerdem stellten sie die Planungen bezüglich der Flächen für Einzelhandel und Gastronomie noch einmal grundsätzlich in Frage.

Röhler ging sogar soweit, Plambeck zu unterstellen er missbrauche öffentliche Gelder und würde die Stadt finanziell belasten nur selbst „Gewinne einzustreichen“. Plambeck ärgert es, sich rechtfertigen zu müssen. „Ich will ja niemanden nicht in die Pfanne hauen“, sagte er am Dienstag auf Nachfrage.

Trotzdem müsse er sich nun mit Hilfe seiner Anwälte der Kanzlei Allen & Overy in Düsseldorf gegen die „rechtsverletzenden und ehrschnidenden Äußerungen“ von Röhler und Ferlemann wehren, so der Investor. Die hatten in einer in der Dienstagsausgabe der CN abgedruckten Pressemitteilung schwerwiegende Anschuldigungen vorgenommen, gegen die Plambeck jetzt juristisch vorgeht. Bis kommenden Montag sollen die Cuxhavener CDU-Politiker eine Unterlassungserklärung unterschreiben, sonst käme es zu einem Verfahren wegen übler Nachrede und Verleumdung.

Am Dienstag beriet die CDU-Fraktion über das weitere Vorgehen. Das bestätigte Vorsitzender Röhler auf Nachfrage. Über das Ergebnis würde anschließend „in einem Zehnzeiler“ die Zeitung informiert, sagte Röhler.

Es wird spannend, wie sich die Fraktion in der aktuellen Auseinandersetzung positioniert, schließlich geht es nach wie vor

um das Gelingen des größten Entwicklungsprojekts in der Geschichte der Stadt Cuxhaven, das die CDU bisher mitgetragen hat. Wie zu hören gibt es auch innerhalb der Partei Mitglieder, die mit dem Kurs des Landtagsabgeordneten nicht einverstanden sind. In der Stellungnahme hatten Röhler und Ferlemann das Projekt noch einmal grundsätzlich infrage gestellt, nachdem eigentlich schon alle wesentlichen Kritikpunkte zum Umfang von Einzelhandel, Hotels und und Gastronomie im Bebauungsplanverfahren abgearbeitet worden waren und in wenigen Wochen die Baureife erteilt werden sollte.

Als „katastrophal“ bezeichnet SPD-Ortsvereinsvorsitzender Oliver Ebken das Verhalten der CDU-Spitze. Vielleicht habe die CDU es nie verwunden, dass sie sich damals mit ihrem Realisierungskonzept für den Hafen – anders als die SPD – nicht habe durchsetzen können. Dabei sei es ihm nach wie vor wichtig, dass in

der Ratskooperation gemeinsam an konstruktiven Lösungen gearbeitet werde. Selbstverständlich dürfe die Stadt nicht auf Kosten für die Kaisanierung hängen bleiben. Das sei aber auch niemals Thema gewesen. Für unredlich hält es Ebken, den Bürgern zu suggerieren, Plambeck wolle sich bereichern und die Stadt auf den Kosten sitzen lassen.

Grünen-Fraktionsvorsitzender Bernd Jothe hält die derzeitige Form der Auseinandersetzung nicht für hilfreich für eine Problemlösung. Man hätte sich mit dem Verkauf des Dugekai-Grundstücks von Seiten der Siedlung mehr Zeit lassen sollen, was auch für die Frage der Finanzierung der Kaisanierung von Vorteil gewesen wäre. Jothe hofft nun, dass der Verkauf des Grundstücks nicht zu einem Ende nicht zu einem „Abbruch des Aufbruchs im Alten Fischereihafen“ kommt. Die Kooperationspartner seien jetzt gefragt eine konstruktive Lösung zu finden, so Jothe.